

Ä9 Feministisch ins Superwahljahr 2021!

Antragsteller*in: Emma Lou Unser (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf)

Änderungsantrag zu A24

Nach Zeile 1 löschen:

Nach Zeile 4 löschen:

Von Zeile 58 bis 67:

- ~~Der fehlende Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen ist nicht.~~ Die „Pro-Choice“ Bewegung, gerade im deutschen Kontext, bezieht sich häufig nur auf das ~~einzigste Problem~~ Recht einen Schwangerschaftsabbruch durchzuführen. ~~Wir müssen über~~ Dabei wird außer Acht gelassen, dass für BIPOC, queere Personen oder be_hinderte Menschen die ~~Entkriminalisierung~~ Verknüpfung von ~~Abtreibung hinausdenken und~~ pro-choice mit dem Recht auf ~~die Stimmen von~~ Abtreibung oft zu kurz greift.
- BIPOC, queeren und be_hinderten Menschen mit Uterus ~~hören.~~ Diese erfahren ~~darüber~~ insbesondere Diskriminierung im Zusammenhang mit sexueller und körperlicher Selbstbestimmung, ~~z.B.~~ die über einen versperrten Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen hinausgeht. Die mangelhafte gesundheitliche Versorgung, Kriminalisierung ihrer Schwangerschaft oder eines Familiengründungswunsches ~~und Drängen zur Schwangerschaft,~~ sind weitere Beschneidungen von sexuellen Selbstbestimmungsrechten. Die GRÜNE JUGEND Berlin unterstützt das aus der Schwarzen feministischen Bewegung stammende Konzept „Reproductive Justice“, um die Perspektiven außerhalb der weißen, heteronormativen und able-bodied Norm sichtbar zu machen.“

Nach Zeile 71 löschen:

Nach Zeile 109 löschen:

Nach Zeile 120 löschen: